9-Monatszahlen 2026

7C Solarparken veröffentlicht 9-Monatszahlen 2026

Bayreuth, 24. November 2026

HIGHLIGHTS

- Stromproduktion steigt um 6% auf 383 GWh bei 10% höherer Anlagenleistung; 63 GWh entfielen auf Redispatch und eigene Abregelungen
- Umsatzerlöse steigen um 3% auf EUR 59,8 Mio. trotz negativem Swap-Effekt
- 9M-EBITDA steigt auf EUR 54,2 Mio. (+2%) im Vergleich zu 9M 2025
- Nettoverschuldung sinkt auf EUR 68,3 Mio. zum 30. September 2026
- Jahresprognose 2026 für EBITDA und CFPS angehoben; erster Batteriespeicher betriebsbereit

Operative Geschäftstätigkeit

STROMPRODUKTION

In den ersten neun Monaten des Jahres 2026 nahm die Stromproduktion im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,1% auf 383 GWh zu (9M 2025: 361 GWh). Die gewichtete durchschnittliche Kapazität stieg um 10,0% von 452 MWp auf 497 MWp, während der spezifische Ertrag um 3,5% von 799 kWh/kWp auf 771 kWh/kWp zurückging.

		9M 2026*	9M 2025*	Δ
Gewichtete durchschnittliche Leistung*	MWp	497	452	+10,0%
Produktion*	GWh	383	361	+6,1%
Spezifischer Ertrag*	kWh/kWp	771	799	-3,5%
Durchschnittlicher Einspeisepreis*	EUR/MWh	155	159	-2,7%

*inkl. Windanlagen

Der Rückgang des spezifischen Ertrags ist ausschließlich auf Unterregelungen zurückzuführen. Die Einstrahlung im Berichtszeitraum lag mit 1.153 kWh/m² auf Modulebene um 3% über dem Vorjahreswert und rund 4% über dem langjährigen Durchschnitt. Ohne Unterregelungen hätte das Portfolio 446 GWh produziert (9M 2025: 396 GWh), was einem spezifischen Ertrag von 898 kWh/kWp (9M 2025: 884 kWh/kWp) entspricht.

Die Unterregelungen betreffen einerseits 34 GWh (9M 2025: 20 GWh) im Rahmen von Redispatch 2.0, für die die deutschen Netzbetreiber eine Vergütung leisten, als hätten die Anlagen Strom erzeugt (EUR 3,3 Mio.). Weitere 29 GWh (9M 2025: 15 GWh) hat der Konzern im Rahmen seiner

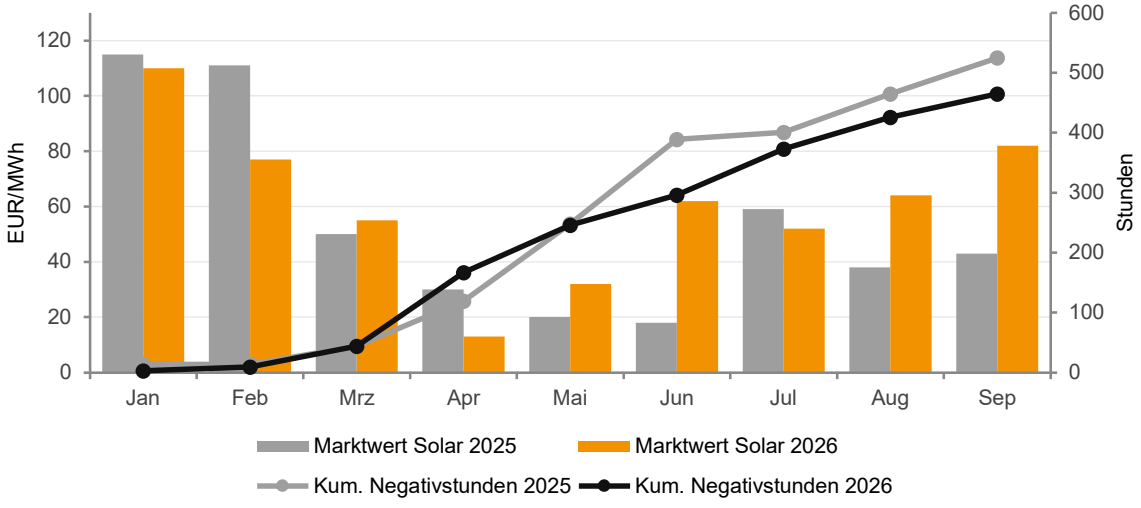
eigenen Unterregelungsstrategie aus wirtschaftlichen Gründen nicht eingespeist, davon 25 GWh in Deutschland aufgrund der Negativpreisregelung nach § 51 EEG und 4 GWh in Belgien aufgrund der Ausgleichsenergiepreise. Im Vergleich zum deutschen Anlagenertragsindex erzielte das deutsche Portfolio von Januar bis August einen unterregelungsbereinigten Ertrag von 102% des Indexwerts.

STROMPREISENTWICKLUNG UND VERMARKTUNG

Für das deutsche Portfolio verkauft der Konzern seine Produktion im Wesentlichen zum jeweils höheren Wert aus der festen Einspeisevergütung und dem Marktpreis für Solarstrom (Marktwert-Solar), wobei der Netzbetreiber die positive Differenz (Marktprämie) ausgleicht. In Belgien verkauft der Konzern etwa die Hälfte seiner Stromproduktion zu festen Preisen an einen lokalen Abnehmer, während die übrige Menge zu Marktpreisen vermarktet wird. Bei einzelnen belgischen Anlagen machen zusätzliche Erlöse aus Grünstromzertifikaten jedoch den überwiegenden Teil der Gesamterlöse aus. Insgesamt machten deutsche Einspeisevergütungen und belgische Grünstromzertifikate rund 85% der Umsatzerlöse aus.

Der durchschnittliche Base-Preis stieg in den ersten neun Monaten auf EUR 108 pro MWh (9M 2025: EUR 89 pro MWh), im September auf EUR 145 pro MWh. Der Marktwert-Solar erhöhte sich um 29% auf EUR 53 pro MWh (9M 2025: EUR 41 pro MWh) und erreichte im dritten Quartal EUR 64 pro MWh. Ursache war ein Zusammentreffen mehrerer Angebotsschocks im Sommer: weniger Wind im Mai und Juni, eine Hitzewelle mit Temperaturen 3,2 °C über dem Normalwert, eine geringe Wasserkrafterzeugung sowie hitze- und trockenheitsbedingte Leistungsreduzierungen französischer Kernkraftwerke. Gaskraftwerke waren dadurch deutlich häufiger preissetzend. Obwohl der Solaranteil an der Last stieg (22% statt 18%), sank die Zahl negativer Preisstunden um 12% auf 463 (9M 2025: 525), insbesondere bei längeren Phasen ab sechs Stunden (§ 51 EEG).

Marktwert-Solar / kumulierte Negativstunden von Jan bis Sep 2026 (2025)



Quelle: netztransparenz.de, EEX, eigene Darstellung (EUR pro MWh [links] bzw. Anzahl Stunden [rechts])

Der Konzern war durch die festen Einspeisetarife einerseits und den Abschluss eines Strompreis-Swaps andererseits weitgehend gegen die Volatilität des Strommarktes abgeschirmt. Der Swap für 2026 umfasste 100 MWp zu einem indikativen Preis von rund EUR 40 pro MWh (2025: 125 MWp zu rund EUR 70 pro MWh) und lief zum Ende des dritten Quartals aus. Wegen des im dritten Quartal gestiegenen Marktwerts Solar ergab sich aus dem Swap ein Verlust von EUR 1,0 Mio. (9M 2025: Gewinn von EUR 2,4 Mio.). Das entspricht einer Ergebnisverschlechterung um EUR 3,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Das vierte Quartal ist nicht mehr abgesichert.

Insgesamt ergab sich im Berichtszeitraum ein durchschnittlicher Einspeisepreis von EUR 155 pro MWh, was einem Rückgang von 2,7% gegenüber den ersten neun Monaten 2025 entspricht. Einschließlich der Redispatch-Vergütung erzielte der Konzern bereinigte Umsatzerlöse von EUR 62,5 Mio. (+3,0%) bzw. EUR 140 pro unterregelungsbereinigter MWh.

ANLAGEN- UND BATTERIEPORTFOLIO

Zum 30 September 2026 umfasst das IPP-Portfolio rund 511 MWp. Im Berichtszeitraum wurden drei Anlagen mit insgesamt 26,8 MWp fertiggestellt: Reuden Süd (20 MWp), Bürgwindheim III (6,1 MWp) sowie eine Dachanlage in Dresden (0,7 MWp). Der erste Bauabschnitt der neuen Solaranlage in Peenemünde (5 MWp) befand sich am Ende des dritten Quartals noch im Bau, ebenso wie die Erweiterung einer belgischen Dachanlage in Oudenaarde (1,7 MWp).

Bei Dachanlagen kann der Lebenszyklus des Gebäudes eine Neueindeckung, eine Verlagerung oder eine vorzeitige Beendigung der Nutzung erforderlich machen. 2026 betraf dies rund 5 MWp: Die Dachanlage bei Toyota in Belgien (1,8 MWp) ging nach einer Dachsanierung wieder in Betrieb. Für eine weitere Dachanlage (rund 3 MWp) wurde auf Wunsch des Gebäudeeigentümers eine vorzeitige Vertragsbeendigung zum 30. September 2026 gegen EUR 3,7 Mio. Entschädigung vereinbart. Ihr Rückbau erfolgt im vierten Quartal 2026; zum Bilanzstichtag war sie noch im operativen Anlagenportfolio enthalten.

Der Ausbau der an Bestandsanlagen angeschlossenen Batteriespeicher kommt planmäßig voran. Der erste Speicher in Reuth-Premenreuth (5,0 MW / 10,0 MWh), der ausschließlich aus der eigenen PV-Anlage geladen wird, ist zum Tag der Veröffentlichung betriebsbereit. Zum Bilanzstichtag befand sich diese Speicheranlage ebenso wie die Speicher in Heilgersdorf und Dessau noch im Bau. Zum Veröffentlichungszeitpunkt stehen Batteriespeicher in Bitterfeld und im Antwerpener Hafengebiet kurz vor Baubeginn. Der Bau weiterer Batterieanlagen in Gera, Peenemünde, Bürgwindheim und Bayreuth war zum Veröffentlichungszeitpunkt bereits in Auftrag gegeben. Insgesamt umfasst das Programm 38,5 MW / 87,6 MWh bei Investitionen von rund EUR 20 Mio.; bis Ende 2027 sollen mindestens 30 MW in Betrieb sein, bis 2030 rund 60 MW.

Operative Ertragslage

In den ersten neun Monaten 2026 erwirtschaftete 7C Solarparken Umsatzerlöse in Höhe von EUR 59,8 Mio., was einer Steigerung von 3,1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum (EUR 58,1 Mio.) entspricht. Die Umsätze aus der Stromproduktion stiegen auf EUR 59,3 Mio. (9M 2025: EUR 57,5

Mio.), da die höhere Produktion den niedrigeren Einspeisepreis mehr als ausglich. Dienstleistungen, Mieten und sonstige Umsätze betrugen EUR 0,5 Mio. (9M 2025: EUR 0,6 Mio.).

in EUR Mio.	9M 2026	9M 2025	Δ
Umsatzerlöse	59,8	58,1	+3,1%
EBITDA	54,2	53,0	+2,2%

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf EUR 54,2 Mio. für den Berichtszeitraum, was einem Anstieg von 2,2% gegenüber den ersten neun Monaten 2025 entspricht. Die EBITDA-Marge lag bei 90,6% (9M 2025: 91,4%).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf EUR 9,5 Mio. (9M 2025: EUR 7,2 Mio.). Sie setzten sich im Wesentlichen zusammen aus den Erträgen für Redispatch-2.0-Abregelungen in Höhe von EUR 3,3 Mio. (9M 2025: EUR 3,2 Mio.) sowie aus Versicherungsleistungen und Schadensersatz in Höhe von EUR 5,6 Mio. (9M 2025: EUR 0,8 Mio.), worin die Entschädigung von EUR 3,7 Mio. für die zurückzubauende Dachanlage enthalten ist. In der Vorjahresperiode enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge noch den Erlass von Verbindlichkeiten (EUR 1,4 Mio.), die Auflösung von Rückstellungen (EUR 0,7 Mio.) und den Verkauf eines Solarparks (EUR 0,4 Mio.).

Der Personalaufwand stieg auf EUR 2,1 Mio. (9M 2025: EUR 1,7 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf EUR 13,0 Mio. (9M 2025: EUR 10,6 Mio.) und umfassten unter anderem Betriebskosten der Solarparks in Höhe von EUR 5,9 Mio. Die Aufwendungen waren von mehreren Einmaleffekten geprägt: So wirkte sich der Abgang des Buchwerts der zurückzubauenden Dachanlage (EUR 1,5 Mio.) auf den Betriebsaufwand aus. Hinzu kamen Reparaturaufwendungen (EUR 0,9 Mio.), für die auch eine Versicherungsentschädigung vereinnahmt wurde, sowie eine Erhöhung der Rückstellungen (EUR 0,8 Mio.), periodenfremde und sonstige Aufwendungen (EUR 0,7 Mio.) und Wertberichtigungen auf Forderungen (EUR 0,2 Mio.).

Finanzlage

Die Nettoverschuldung ist in der nachstehenden Tabelle aufgeführt und belief sich zum 30. September 2026 auf EUR 68,3 Mio., was einen Rückgang um EUR 27,9 Mio. gegenüber dem Jahresende 2025 (EUR 96,3 Mio.) darstellt.

Die langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich zum 30. September 2026 auf EUR 155,5 Mio. (31.12.2025: EUR 176,1 Mio.). Der Rückgang um EUR 20,6 Mio. ist auf die planmäßige Tilgung von Bankdarlehen in Höhe von EUR 20,6 Mio. zurückzuführen; neue Finanzverbindlichkeiten wurden nur in geringem Umfang aufgenommen. Die Leasingverbindlichkeiten sanken durch regelmäßige Leasingzahlungen (EUR 2,7 Mio.) auf EUR 37,1 Mio. (31.12.2025: EUR 39,7 Mio.).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 80,5 Mio. (davon EUR 12,3 Mio. mit Verfügungsbeschränkung). Darüber hinaus hat der Konzern liquide

Mittel in Festgeldkonten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten angelegt, die unter den sonstigen Investitionen ausgewiesen werden und zum Bilanzstichtag EUR 8,7 Mio. betrugen. Im Berichtszeitraum wurden Investitionen in Höhe von EUR 10,6 Mio. getätigt, vor allem in Form von Anzahlungen auf Batteriespeicher und im Bau befindliche PV-Anlagen.

in TEUR	30.09.2026	31.12.2025
Kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten	155.504	176.134
Kurzfristige und langfristige Leasingverbindlichkeiten	37.067	39.727
Finanzvermögenswerte aus Zinsswaps, die erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet werden	-261	-261
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	-80.458	-79.862
Abzüglich kurzfristige Finanzanlagen	-8.668	-2.405
Abzüglich kurzfristige und langfristige Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 i.V.m. Nutzungsrechten aus Gestattungsverträgen von Solar- und Windparks	-34.839	-37.043
Nettoverschuldung	**68.345**	**96.290**

*davon TEUR 12.271 (2025: TEUR 15.945) mit eingeschränkter Verfügungsberechtigung

Aktienrückkäufe

Im Berichtszeitraum hat der Konzern rund 2,55 Mio. eigene Aktien für insgesamt EUR 4,8 Mio. zurückgekauft. Am 27. Juli 2026 wurden 2,5 Mio. eigene Aktien eingezogen; das Grundkapital beträgt seitdem EUR 78.867.767.

Am 4. August 2026 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Aktienrückkaufprogramm 2026 über die Börse beschlossen. Im Rahmen dieses Programms wurden vom 5. August bis zum 10. November 2026 insgesamt 504.741 Aktien zu einem Gesamtpreis von EUR 899.660,74 erworben, was durchschnittlich EUR 1,78 je Aktie entspricht. Das Programm wurde am 10. November 2026 aufgrund des nachstehend beschriebenen öffentlichen Aktienrückkaufangebots beendet. Am Tag der Veröffentlichung dieses Berichts hält die 7C Solarparken AG insgesamt rund 6,1 Mio. eigene Aktien.

Ausblick 2026

Der Vorstand hat am 9. November 2026 die Konzernjahresprognose für 2026 angehoben. Für das EBITDA werden nun mindestens EUR 55,0 Mio. (bisher: EUR 50,0 Mio.) und für den Cashflow je Aktie (CFPS) mindestens EUR 0,55 (bisher: EUR 0,50) erwartet. Die Umsatzprognose von EUR 66,5 Mio. wird bestätigt. Gründe für die Anhebung sind die außergewöhnlich gute Produktion und die hohen Strompreise im Oktober (Marktwert-Solar EUR 133,9 pro MWh bei nur einer Negativstunde, Oktober 2025: EUR 69,8 pro MWh und 50 Negativstunden), das starke dritte Quartal mit guten Handelsmargen in Belgien und günstigen Redispatch-Abrechnungen in Deutschland sowie der Einmalertrag aus der vorzeitigen Beendigung eines Dachnutzungsvertrags. Das Jahresendziel einer Nettoverschuldung unter EUR 91,9 Mio. wurde

bereits zum 30. September 2026 erreicht; Investitionen in Batteriespeicher und PV sowie die Aktienrückkäufe werden die Nettoverschuldung im vierten Quartal jedoch wieder erhöhen.

Prognose Konzernzahlen 2026 (in EUR)	Neue Prognose	Bisherige Prognose
Umsatzerlöse	66,5 Mio.	66,5 Mio.
EBITDA	Mindestens 55,0 Mio.	50,0 Mio.
CFPS	Mindestens 0,55	0,50

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

ÖFFENTLICHES AKTIENRÜCKKAUFANGEBOT 2026 II

Der Vorstand hat am 10. November 2026 auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2026 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, bis zu 1.735.000 Aktien der Gesellschaft (ca. 2% des Grundkapitals) im Rahmen eines an alle Aktionäre gerichteten freiwilligen öffentlichen Aktienrückkaufangebots zu erwerben. Die Annahmefrist begann am 17. November 2026 und endet vorbehaltlich einer Verlängerung am 3. Dezember 2026. Der Erwerbspreis beträgt EUR 1,85 je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) und entspricht einer Prämie von rund 7% auf den maßgeblichen Durchschnittskurs der zehn Börsenhandelstage vor der Beschlussfassung. Mit diesem Angebot soll das Ziel von EUR 8 Mio. Aktienrückkäufen für das Jahr 2026 abschließend erreicht werden. Das laufende Aktienrückkaufprogramm 2026 wurde am selben Tag beendet.

Diese Quartalsveröffentlichung gibt Konzernzahlen (IFRS) wieder, die keiner prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen wurden.

Bayreuth, 24. November 2026

Steven De Proost
CEO

Koen Boriau
CFO

Philippe Cornelis
CTO

KONTAKT

7C Solarparken AG
An der Feuerwache 15
95445 Bayreuth
TEL: +49 (0) (921) 230557 77
FAX: +49 (0) (921) 230557 79
EMAIL: info@solarparken.com
www.solarparken.com